

**Marcel Linnenkohl, Universität Kassel**

### **Normalmittelhochdeutsch <iu> und seine regionalsprachlichen Ausprägungen**

In Grammatiken sowie normalisierten Texten des Mittelhochdeutschen ist es üblich, unter der Schreibung <iu> drei Laute unterschiedlicher Herkunft zusammenzufassen: nicht umgelautetes /iu/ (ahd. *hiutu*), umgelautetes /iy/ < /iu/ (ahd. *liuti*) sowie umgelautetes /y:/ < /u:/ (ahd. *brūti*). Der Vortrag zeigt anhand von Daten des Referenzkorpus Mittelhochdeutsch sowie einem Vergleich mit rezenten Mundarten die regional verschiedenen Ausprägungen dieser drei ursprünglich distinkten Laute und argumentiert unter diachronen und diatopischen Gesichtspunkten für die Notwendigkeit, in künftigen Grammatiken und Normalisierungen zwischen <iu>, <iü> und <œ> zu unterscheiden.

#### Literatur:

Paul, Hermann (2007): Mittelhochdeutsche Grammatik. 25. Auflage neu bearbeitet von Thomas Klein, Hans-Joachim Solms und Klaus-Peter Wegera. Tübingen: Niemeyer.

ReM = Klein, Thomas; Wegera, Klaus-Peter; Dipper, Stefanie; Wich-Reif, Claudia (2016). Referenzkorpus Mittelhochdeutsch (1050–1350), Version 1.0, <https://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de/rem/>. ISLRN 332-536-136-099-5.

Wiesinger, Peter (1970): Phonetisch-phonologische Untersuchungen zur Vokalentwicklung in den deutschen Dialekten. Band 1: Die Langvokale im Hochdeutschen. Band 2: Die Diphthonge im Hochdeutschen. Berlin: De Gruyter.